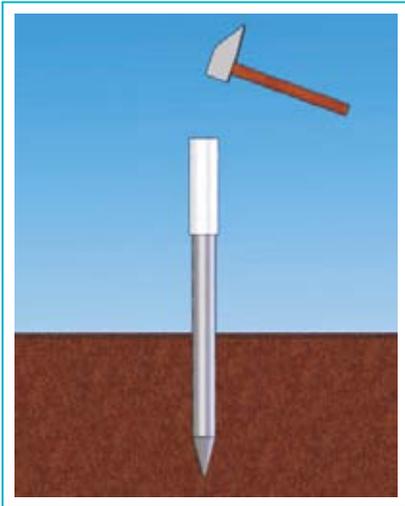
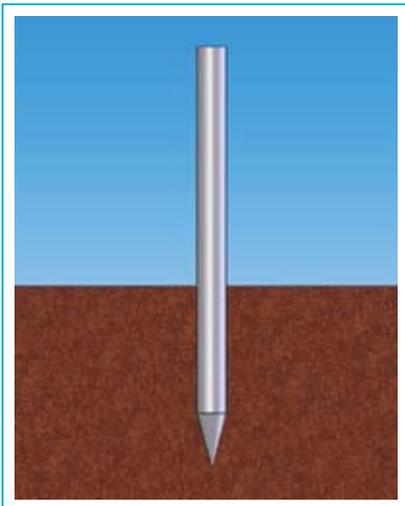


Hengstforde 9, 26607 Aurich-Middels Tel.: 0 49 47 – 9 17 59 44



1. Pfähle einschlagen

Beim Einbau der Pfähle beachten Sie bitte die Bodenverhältnisse. Wollen Sie den Pfahl in einen steinigen Boden einsetzen, so empfiehlt es sich, vorzubohren oder zuvor einen Eisenstab einzuschlagen, um dem Pfahl die nötige Führung zu geben. Der Pfahl kann hydraulisch eingedrückt (z. B. Frontlader), oder mit einer Pfahlramme oder einem Hammer eingeschlagen werden. Benutzen Sie einen Hammer, so empfiehlt es sich, zum Schützen der Kanten eine Einschlaghülse (Dose o. ä.) über den Pfahlkopf zu stülpen.

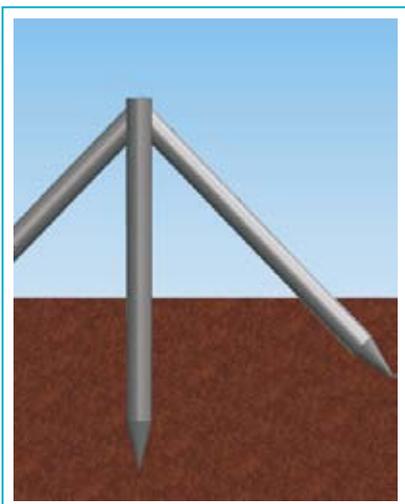


2. Die Einschlagtiefe

Beim hydraulischen Einbringen kann es passieren, dass der Pfahl sich etwas biegt. Wird die Durchbiegung zu stark und es besteht die Gefahr, dass er bricht, muss etwas vorgebohrt werden.

Der Pfahl sollte ungefähr $\frac{1}{3}$ der Gesamtlänge in den Boden eingebracht werden, mindestens jedoch 50 cm (Frosttiefe).

Bitte beachten: Die Einschlagtiefe wird maßgeblich von den Bodenverhältnissen bestimmt.



3. Die Verstrebung

Beim Versatz der Pfähle sollten jeder Eckpfosten und jeder 10. Pfahl beidseitig verstrebt werden. Dazu werden die Streben im Winkel von ca. 45 Grad zum Standpfahl eingeschlagen und der Kopf passend abgeschnitten. Anschließend werden die Streben mit einer Holzschraube angeschraubt.

Beim Einschrauben von z. B. Isolatoren empfiehlt es sich, dünn vorzubohren. Nägel oder Krampen werden einfach, wie in Holz, eingeschlagen oder eingeschossen.